

Klassiker und Modernes

Die ThomaskulturKirche bietet ein abwechslungsreiches Halbjahresprogramm

HAMM - Kunst, Musik und Kulturgeschichte vereint das neue Programm der ThomaskulturKirche in diesem Halbjahr. Dem Organisationsteam um Pfarrer Carsten Dietrich ist es nicht nur gelungen, einige „Raritäten“ hervorzuholen, sondern auch, aktuelle Themen mit Veranstaltungen zu bereichern.

Eine dieser „Raritäten“ steht gleich zu Beginn des Halbjahresprogramms, am Sonntag, 18. Januar, um 18 Uhr im Mittelpunkt: Das Werk des Zeichners **E.O. Plauen**. Detlef Narloch, der in Hamm lebt und Mitglied im Stiftungsrat der E.O.-Plauen-Stiftung ist, wird den Besuchern die einst äußerst populären Bilder Geschichten von Vater und Sohn ebenso nahebringen wie den Künstler selbst: Als Erich Ohser 1903 im sächsischen Untergottengrün geboren, benannte er sein weltbekanntes Pseudonym nach der Stadt, in der er aufwuchs. Weil seine Bildgeschichten um die meist kleinen Tücken des Alltags weitgehend ohne Text auskommen, wurden sie in vielen Ländern der Welt bekannt.

„Italianata“ heißt das Programm des münsterschen Barock-Quartetts „Pinc“, das am



Mit den „Vater-und-Sohn“-Geschichten von E.O. Plauen beginnt das Programm in der ThomaskulturKirche. • Foto: Südverlag Konstanz

Freitag, 30. Januar, um 20 Uhr Musik des italienischen Früh- und Hochbarock spielt, darunter Kompositionen der venezianischen Schule mit ihrer bunten Palette musikalischer Effekte und musikalischer Befindlichkeiten. Werke von Arcangelo Corelli und Anto-

nio Vivaldi zeigen die Entwicklung zum hochbarocken italienischen Stil des ausgehenden 18. Jahrhunderts. „Pinc“ sind vier engagierte Musikerinnen aus dem Münsterland, die sich auf alte Musik spezialisiert haben: Petra Souren (Blockflöte), Ina Grajetzki (Violine), Nino Saakadze (Cembalo) und Cornelia Runte-Wolff (Violoncello).

In der Reihe „Filmsplitter“ werden am Freitag, 6. Februar, um 20 Uhr Szenen aus dem US-Spielfilm „Wer die Nachtigall stört“ aus dem Jahr 1962 mit Gregory Peck in der Hauptrolle gezeigt und von Pfarrer Carsten Dietrich kommentiert.

Fotografien auf Stahl zeigt die Dortmunder Künstlerin Ulrike Harbach ab Freitag, 20. Februar, unter dem Titel „In situ“; die Ausstellungseröffnung um 20 Uhr wird mit einer Weinverkostung verbunden. Harbachs Arbeiten vermitteln außergewöhnliche

Erlebnisse analoger Fotografie. Grund dafür ist das eindrucksvolle Wechselspiel des Mediums mit der besonderen Materialität des Bildträgers: In einem aufwändigen fotochemischen Prozess überträgt die Künstlerin Fotografien auf vorbehandelte Metallplatten. Daraus ergeben sich faszinierende Kontraste zwischen den Strukturen des Untergrunds und den großflächig verfremdeten Schwarz-Weiß-Aufnahmen, deren Wirkung durch die Sepiatönung noch verstärkt wird.

Zur Woche der Brüderlichkeit zeigt das „Bewegtbildtheater“ aus Trier am Freitag, 20. März, unter dem Titel „Herzkeime“ eine szenische Reise durch die Welten der beiden deutsch-jüdischen Dichterinnen Nelly Sachs und Selma Meerbaum-Eisinger. Das „Literarische Quintett“ diskutiert am Dienstag, 28. April, ab 20 Uhr wieder über fünf aktuelle Buchtitel. Und mit der „Gospel-Celebration“ wollen Andreas Düdler und Heike Klatt am Freitag, 22. Mai, auf musikalisch mitreißende Weise Leben in die Thomaskirche bringen.

„Kirchenlied und Kirchenstreit“ heißt der Vortrag von Dr. Johannes Michael Ruschke am Freitag, 12. Juni, um 20 Uhr. Darin geht es um das Wirken von Paul Gerhardt. In die Sommerpause entlässt die Gruppe „Wooden Music“ die Besucher am Freitag, 19. Juni, um 20 Uhr mit seinem neuen Programm „Another step further“. Das Trio spielt und singt selbstkomponierte englische Songs sowie Coverstücke von Neil Young, Paul Simon, Pink Floyd, Crowded House, Fleetwood Mac, den Rolling Stones, den Beatles und anderen. ■ san

Der Eintritt ist – außer für das „Literarische Quintett“ – frei.

Die Veranstaltungen

Sonntag, 18. Januar:

„Vater-und-Sohn“-Bildgeschichten von E.O. Plauen mit Detlef Narloch (18 Uhr)

Freitag, 30. Januar:

„Italianata“ – Musik des italienischen Früh- und Hochbarock mit dem Quartett „Pinc“ (20 Uhr)

Freitag, 6. Februar:

Filmsplitter „Wer die Nachtigall stört“ (20 Uhr)

Freitag, 20. Februar:

Ausstellungseröffnung „In situ“ – Werke von Ulrike Harbach (20 Uhr, mit Weinprobe)

Freitag, 20. März:

„Herzkeime“ – Szenisches Kammerpiel (20 Uhr)

Dienstag, 28. April:

„Literarisches Quintett“ (20 Uhr)

Freitag, 22. Mai:

„Gospel-Celebration“ mit Andreas Düdler und Heike Klatt (20 Uhr)

Freitag, 12. Juni:

Vortrag „Kirchenlied und Kirchenstreit“ zum Wirken von Paul Gerhardt (20 Uhr)

Freitag, 19. Juni:

Konzert „Another step further“ mit „Wooden Music“ (20 Uhr)